Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wo es sich darum handelt, fortschreitende Betriebe mit Wohngelegenheit zu versorgen, wie das beim Eisen= bahnbau, Kanalbau, bei Wasserbauten u. drgl. m. der Fall ist.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud verboten

Schulhausnenbau Fenerthalen. Erd-, Maurer-, Berfet und Zimmerarbeiten an Hablitzel-Gasser, Baumeister in Feuerthalen. Sanbsteinarbeiten an Moris Baumann, Baumeister in Feuerthalen. Franitarbeiten an Schultheß u. Co. in Lavorgo (Tessin). Kalfsteinarbeiten an Ofwald in Thanngen (Schaffhausen).

Bafferverforgung Dozweil-Samisfeld-Brilfdweiler-Sonnenberg. Sufferversorgung Dozwer-gunntweter-krundwitter-Sonnenverg, Santliche Arbeiten wurden an J. Gerfter, Metallgießer in Hegi (Ggnach, Thurgau) vergeben. (Material Halburger.)
Die Kanalisationsarbeiten im Asyl St. Katharinenthal wurden

an U. u. R. Betterli in Wagenhaufen bergeben.

Gementröhrenleitung und Mistgrubeneinsassungen in Elgg wurde an Ho. Karrer, Cementier in Andelfingen vergeben.
Die Straßenerstellung vom Staffel bis Heumoos ift an Berwaltungsrat F. Dominit Hürtimann in Waldwil vergeben worden. Lawinenberdanung in "Blais leda" wurde an Antonio Gadola in Zuoigenstein bergeben.
Die Neubedachung des Glodenturmes Steinerberg wurde an A. Schultheß, Zinfornamentenfabrit in Zürich V vergeben.
Fundationsarbeiten für den neu zu erstellenden Gasometer im Gaswerf Biel wurden an Wyß u. Cte., Baugeschäft in Biel verseben

Die Zimmerarbeiten für das Dienstgebäude und den Wagenihuppen der Burcher Strafenbahn an der Badenerftraße werden an & Dünnhaupt vergeben.

Die Unterbauarbeiten an ber Wipfingerbriide in Bürich murben

an Sieg n. Leuthold vergeben.
Grabarbeiten für Rohrleitungen der Telephonverwaltung Zürich wurden vergeben an J. Hartmann, L. Forini, C. Pizzagalli, Zürich.

Verbandswesen.

Der zürcherische Kantonalvorstand des Schweizerischen Maurerverbandes beschloß, es seien sämtliche Arbeiter= unionen der Schweiz einzuladen, zur Frage des Bauarbeiterschutzes Stellung zu nehmen und den Kantonal= behörden die Aufstellung von Verordnungen zur Vershütung von Unfällen bei Bauten zu beantragen.

Gewerbeverband Zürich. (Eingesandt.) Am nächsten Mittwoch, den 26. d. Mts., findet im Case "Du Nord" eine Versammlung des Gewerbeverbands Zürich ftatt. Laupttraktandum ist: Hypothekarische Sicherstellung der Forderungen der Bau-Handwerker. Hr. Dr. jur. Bircher, Rechtskonsulent des Gewerbeverbandes hält das einleitende Referat zur Klarstellung über den gegenwärtigen Stand der Hypothekargesetzgebung im In= und Auslande, sowie über die in dieser Richtung geschehenen Bestrebungen zufolge. Die Versammlung soll auch Ge-legenheit bieten, zur Beschaffung weiteren Materials als Grundlage für eine schweizerische Hypothetargesetgebung. Der Zeitpunkt ift, leider, muß man sagen, für eine solche Sammlung nur zu günstig und dürste daher auch die gegenwärtige Krise überhaupt in der Diskussion zur Sprache kommen.

Abgewunken. Die sozialdemokrat. "Arbeiterstimme", in Zürich erscheinend, warnt in einem längern, beach-tenswerten Artikel die Arbeiterschaft dringend davor, angesichts der gedrückten wirtschaftlichen Lage aller Gewerbe im kommenden Jahre Streike zu unternehmen. Dieselben könnten schwere Krisen herbeiführen.

Der Münchener Schreinerstreif beendigt! In einem, Sonntags in der Alhamba abgehaltenen, außerordentlichen Generalapell der streikenden Schreinergehilsen wurde nach langer, eingehender Diskussion mit etwa 1200 Stimmen gegen 16 Stimmen folgende Resolution zum Beschlusse erhoben:

"Der heutige, außerordentliche Generalavell erkennt nach Anhörung der Situation durch den Zentralvorstand Kollegen Kloß (Stuttgart) und der Lohnkommission Dbmann Raith (München) es für vollständig aussichts= los, den Streit unter den gegebenen Verhältniffen fortzuführen und beschließt deshalb, den Kampf als aufgehoben zu erklären. Die Anwesenden geloben fest und treu zur Organisation zu halten und dieselbe auszu= bauen, damit jene Macht erreicht wird, die nötig ift, um fortgesett Verbesserungen in Bezug auf Lohn- und Arbeitsbedingungen der Kollegen herbeiführen zu können.

Die Dauer des Streiks, einschließlich des latenten, betrug 16 Wochen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 250,000 Mark für die Gehilfenschaft. Heute, Montag, wird die Arbeit wieder aufgenommen. — Der Chrift= liche Holzarbeiterverband hat ebenfalls in einer Ver= fammlung am Sonntag ben Streit für beendigt erklart.

Verschiedenes.

Eichmeisterkurs in Bern. Das eidgenössische Depar= tement des Innern teilte den Kantonsregierungen mit, daß für den deutschen Instruktionskurs für Gichmeister 73 Teilnehmer angemeldet seien und daß es voraussicht= lich in der Lage sein werde, den Kantonen ungefähr die Sälfte der Roften für die Reiseauslagen und Taggelder der Kursteilnehmer zu vergüten. Der Kurs beginnt Montag den 24. September, morgens punkt 9 Uhr, im Nationalratsfaal in Bern.

Bauwesen in Zürich. Es ist durch Beschluß des Regierungsrates vom 7. Dezember 1899 dem Großen Stadtrate die Kompetenz zum Erlaß von Bauvorschriften für Anlage neuer Quartiere zugewiesen worden. Darum legt der Stadtrat einen zusammenfassenden Plan für die offen zu bebauenden Gebiete vor nach einem durch= dachten Gesamtplane. Die offene Bebauung ist ursprünglicher und natürlicher als die geschlossene, die mehr der früheren Art Verteidigung gegen feindliche Angriffe entstammte. Daher der Gegensatz fester Städte mit engen Quartieren und freier Dörfer, die sich nicht ein= mal zusammendrängen durften nach altzürcherischem Rechte. Erst bas Baugeset von 1893 paßt für offene Bebauung auch in der Stadt die Normen an. Dieselbe kostet die Stadt mehr Geld als die geschlossene wegen ber weiteren Zusuhr von Gas, Waffer und Elettrizität, Straßen und Straßenbahnen und der weiteren Ent= fernung von Abwasser. Auch die Grundeigentümer kommt sie teurer zu stehen. Aber schöner und gesuns der ist sie. Die Spekulation verdient weniger dabei und das ist auch gut. Der Quartierverein Unterstraß verlangte darum, weit mehr Gebiet des IV. Kreises für offene Bebauung auszusondern, als der Stadtrat will. Unbestimmt gelassen werden soll die lleberbauung derjenigen Stadtteile, deren wirtschaftliche Bedeutung nicht auf lange Jahre hinaus gewiß ist. Auch in offenen Quartieren muffen Ausnahmen gestattet werden für Kirchen, Schulen, Spitäler, Gasthöse, Brauereien. Natürlich sind für offene Bebauung wie geschaffen die hänge des Zürichbergs und des Käferbergs, sowie am linken Seeufer. Hier ist auch ihr Nuten ersichtlich größer als bei geschlossener Ueberbauung. Die Wohn-ungen werden gesuchter. Im dritten Kreise ist nur der Kirchbühl von Wiedikon für die offene Ueberbauung

Das neue Centraltheater in Burich. In Erganzung der von uns gemachten Mitteilungen betreffend dieses neue Kunft-Institut bemerken wir noch, daß der Boden= belag im beschriebenen Billardsaal gegenwärtig aus Euböolith erstellt wird.

Bauwesen in Luzern. Man schreibt dem "Tagblatt": "Luzern wird ohne Zweifel nächstes Jahr als eidge= nössische Schützenseststadt auch durch ein vorteilhaftes Neußere sich Ehre einzulegen suchen. Wohl wird das Dekorationskomitee hierzu vieles beitragen, allein weit= aus die Hauptsache fällt doch den Hausbesigern zu. Die schönste Dekoration einer Feststadt aber sind schmucke Häuserfassaden. In dieser Hinsicht hat sich Luzern seit einigen Jahren sehr zu seinem Borteile verändert. Hoffen wir, daß die Ehre, eidgenössischer Schützensestort zu sein, noch recht manchen Hausbesitzer veranlassen möge, das Aeußere seines Heims in reicherer oder einfacherer Art, je nach den Mitteln, aufzufrischen. Allen aber, welche dies beabsichtigen, möchten wir ans gelegentlich raten, die Arbeiten noch diesen Herbst ausführen zu lassen; dann haben sie eher Garantie für eine besonnene, gediegene, nicht überstürzte Ausführung, und unfern Handwerksleuten und dem Kunftgewerbe ist damit auch besser gedient.

Bauwesen in Rom. Man schreibt der "Basler Nat. 3tg." aus Rom: Nach der Ueberspekulation vor einem Sahrzehnt mit ihrem unausbleiblichen, so verhängnisvollen Krach fängt jest die Bauthätigkeit in Rom, die lange Zeit vollständig brach gelegen, sich wieder zu regen an. Sie macht sich bisher namentlich in den Vierteln der Villa Ludovisi und Prati di Castelli bemerkbar. In diesen Beiden tritt sie hauptsächlich in die Erscheinung durch Herstellung kleiner bescheidener Villen, von denen ein Teil bereits unter Dach gebracht ift, zahlreiche andere ihrer Bollendung entgegengehen. Der Grund und Boden hat dementsprechend auch eine ansehnliche Preissteigerung erfahren; derjenige der Prati di Castelli, der vor 2 bis 3 Jahren noch mit höchstens 4 Lire pro Quadratmeter zu haben war, kostet heute 10 bis 20 Lire und im Villa Ludovisi-Viertel wird der= selbe jest mit 20 bis 40 Lire bezahlt. Die Wieder= aufnahme des städtischen Bebauungsplanes erleichtert diese Bewegung bedeutend; dagegen bleibt die Thatsache bemerkenswert, daß die früheren Konstruktionen, sog. Mietskasernen, auch gegenwärtig noch so gut wie un-verkäuslich sind. Fedensalls ist auf diesem Gebiete, welches dem Nationalwohlstand einst durch seine Ausschreitungen so tiefe Wunden geschlagen hat, die größte Vorsicht von Nöten, um nicht wieder in die alten Fehler zurückzufallen. Sache der Geldgeber, bezw. der großen Banken bleibt es daher, die Kreditgewährung in solchen Grenzen zu halten, wie sie dem wirklichen Bedürfnis entspricht und nur notorisch solide Bauunternehmer zu unterstützen, dagegen aber alten Schwindel nach Mög: lichkeit auszuschließen.

Für das in Bern zu erstellende neue Stadtfafino sind als Refultat einer öffentlichen Konkurrenz 35 zum Teil ganz gute Projekte eingegangen. Der Gemeinderat hatte zur Beurteilung der Entwürfe das hiezu er= nannte Preisgericht, bestehend aus den Herren Gemeinde= rat Ing. Herzog, Bern, den Architekten Bezencenes Laufanne, Stadtbaumeister Geiser Zürich, Juvet Genf, Stettler Bern, Musikdirektor Munzinger Bern und alt Restaurateur Biehly Bern auf den 13. d. nach Bern einberufen. Die dem Preisgerichte zur Verfügung ftehende Summe von 8000 Fr. für Preife wurde folgendermaßen zu verteilen beschlossen: Zweite Preise: Architekt Lindt in Bern und Prince u. Beguin, Architekten Neuenburg je 2000 Fr. Dritter Preis: Oskar Weber, Architekt Bern 1600 Fr. Vierte Preise: v. Fischer, Architekt Bern und Hodler u. Joos, Architekten Bern je 1200 Fr.

Bur Erlangung von Entwürfen für eine Bade, und Waschaustalt in Laufanne im Quartier der Boulevards hat der dortige Stadtrat einen Wettbewerb unter den schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten eröffnet. Termin: 31. Oktober 1900. Breis= fumme: Fr. 2000. Preisrichter: B. van Muyden, Finanzdirektor in Laufanne, Präsident, John Landry, Architekt in Averdon, Biccard, Ingenieur in Genf, H. Chaudet, Architekt in Clarens, Falconnier, Präfekt in Nhon. Der Verfasser des an erster Stelle preisgekrönten Projektes foll mit der Bauausführung betraut werden. Die Unterlagen des Wettbewerbs find von der Direktion des Domaines in Laufanne zu beziehen.

Gine neue Drahtfeilbahn foll laut "Bund" in Grindelwald gebaut werden. Fosef Durrer von Kägiswil (Unterwalden) hat in Vereinigung mit einer Aktien-Gejellschaft den Behörden ein Konzessionsgesuch für die Er= stellung einer Drahtseilbahn vom Bahnhof nach dem "Hotel Viktoria" eingereicht. Die Bahn soll 400 Meter lang und durch einen elektrischen Motor betrieben werden. Die Gesamtkosten sind auf 140,000 Fr. devisiert. Sie foll im Jahre 1902 dem Betrieb übergeben werden.

Zwanzigtaufend Sade Asphalt werden nächftens von Travers im Kanton Neuenburg, wo die bekannten As-phaltminen sind, die Reise nach Mexiko antreten. Das erste Mal, daß dieses Mineral über den Dzean spediert wird, und ein Beweis seines Wertes.

Unglaublich, aber wahr. Am Freitag vormittag erschien eine starke Abteilung Arbeiter am Boulevard de Clichy in Paris, um das Pflafter zwischen den Häusern Nr. 58 und 78, in einer Entfernung von 80 Metern, zu erneuern. Die Arbeit war des Abends beendigt. Tags darauf erschien eine neue Abteilung Arbeiter, riß das Pflafter an der gleichen Stelle wieder auf, um Revaratur an den Kanälen vorzunehmen. Die erste Truppe untersteht der Direktion der Wegbauten, die zweite der= jenigen der Kanalbauten, die offenbar keine Ahnung von ihrer gegenseitigen Existenz haben.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Causch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrit nicht aufgenommen.

464. Welcher Fachmann mare fo freundlich, mir mitzuteilen, wie nan auf rationelle Beise einen Holtrocenraum erwärmen tönnte, wenn möglich mit Sägespänen? Raumgröße 72 m3. Bis anhin wurde die ganze Fabrik mit Niederdruckdampfheizung erwärmt. Brennnaterial: Coaks. Das Heisen der übrigen Käume fällt nun weg. Baldige Auskunft sehr erwünscht.

465. Wer liefert 120 schöne, buchene Treppentritte 45 mm bick, 101/32 cm six und fertig bearbeitet. In einem Stück und dürre Ware? Offerten an Frig Marti u. Sohn, Baumeister in Math,

Kanton Glarus.

466. Wer liefert sofort Nr. 1 Buchenriemen ? Offerten an B. Meier, Baumeifter in Unterterzen.

467. Wer liefert am besten und billigsten engl. Wertzeug für

Raftenmacher. Offerten oder Austunft gefl. dirett an B. Ettinger-Juon in Davos-Glaris.

468. Wer befatt fich in Zürich mit der Fabrikation von Schlüffelfagbahnen?

469. Wer könnte größere Quantitäten Sägspäne liefern? Gest. Angaben über Preis und wöchentliches Quantum franko nächste Station an J. F. Manz, Badenerstraße 2, Zürich III. 470. Wer hat eine gut erhaltene Baracke oder ein Magazin von ca. 200—250 m² Flächeninhalt auf Abbruch zu verkausen, oder

hat jemand ein folches Magazin mit Geleiseanschluß zu vermieten ?

og jemano ein soldes Waggan mit Gelesteanschus zu bermieren? Offerten an G. Hofer u. Co. in Zug.

471. Wer liefert Rehlmesser nach Zeichnung oder Muster? Wer liefert Abplattsöpse und Schleiferscheiben an Kehls oder Fraissmaschinen und Zapsenschneidapparate für kleine und große Zapsen und einen Langlochbohrapparat ohne Bohrvorrichtung?

472. Wie fann das lästige Auswersen von schwierigem Auß

aus dem Auspuffrohr eines Petrolmotors beseitigt merden? Kann man den Auspuff statt vom Auspufftopf in einem Rohr über das Dach nicht in eine Eisterne leiten?

473. Wer liefert Wolpert'iche Sanger aus Gußeisen ober Gisenblech in verschiedenen Dimensionen?
474. Ich befinde mich mit meiner jährlich ca. 150 Waggon Bretter erzeugenden Bollgattersäge sehr tief im Thal drunten, und